



LINDA MARIE BOCK

ZUM ZUSAMMENHANG ZWISCHEN DER ERKLÄRFÄHIGKEIT
DER LEHRER UND DER MOTIVATION VON SCHÜLERN

KANN GUTER UNTERRICHT DIE SCHÜLER MOTIVIEREN?

Linda Marie Bock

**Kann guter Unterricht
die Schüler motivieren?**

**Zum Zusammenhang zwischen der
Erklärfähigkeit der Lehrer
und der Motivation von Schülern**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Impressum:

Copyright © Studylab 2019

Ein Imprint der GRIN Publishing GmbH, München

Druck und Bindung: Books on Demand GmbH, Norderstedt, Germany

Coverbild: GRIN Publishing GmbH | Freepik.com | Flaticon.com | ei8htz

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
2 Theoretischer Hintergrund	3
2.1 Motive, Motivation, Selbstwirksamkeitserwartung und Leistung.....	3
2.2 Die Attributionstheorie, attributionale Theorien und Erfolgserwartungen	7
2.3 Zusammenfassung der wichtigen Begriffe.....	11
2.4 Die Erklärbarkeit von Lehrkräften	12
2.5 Die Fragebogen-Methode	13
3 Empirische Untersuchung	14
3.1 Fragestellung.....	14
3.2 Methode	14
3.3 Testgütekriterien.....	18
4 Ergebnisse der ersten Befragung	22
4.1 Darstellung der Ergebnisse der ersten Befragung.....	22
4.2 Interpretation der Ergebnisse der ersten Befragung.....	26
5 Durchführung der Unterrichtseinheit und Reflexion	29
6 Ergebnisse der zweiten Befragung	31
6.1 Darstellung der Ergebnisse des Fragebogens der zweiten Befragung im Vergleich zur ersten Befragung.....	31
6.2 Interpretation der zweiten Befragung.....	35
6.3 Darstellung und Interpretation der Ergebnisse der Leistungsabfrage.....	38
7 Interpretation der Veränderungen im Fragebogen und der Verbindung zur erbrachten Leistung	41
7.1 Leichter Test Klasse „schlechte Erkl.“: Martin	41
7.2 Mittelschwerer Test Klasse „schlechte Erkl.“: Li	42
7.3 Schwerer Test Klasse „schlechte Erkl.“: Sascha	44

7.4 Leichter Test Klasse „gute Erkl.“: Laura	45
7.5 Mittelschwerer Test Klasse „gute Erkl.“: Jasmin	46
7.6 Schwerer Test Klasse „gute Erkl.“: Mia	47
8 Abschließende Diskussion.....	48
Literaturverzeichnis.....	50
Anhang.....	52
Anhang I.: Fragebogen und Test.....	52
Anhang II.: Fiktive Sprache	55
Anhang III.: Auswertungstabellen	57

1 Einleitung

Die Motivation der Schülerinnen und Schüler¹ hat auf Grund des komplexen und rekursiven Zusammenhangs eine hohe Auswirkung auf die Leistung derselbigen. Ist ein Verhalten motiviert, ist es ein zielgerichtetes Verhalten und eine Absicht der Handlung wird generiert, diese in eine tatsächliche Handlungen umgesetzt, erfolgreich ausgeführt und am Ende bewertet. Dabei ist es erst einmal egal ob die Motivation extrinsisch oder intrinsisch ist - ohne Motivation ist ein Handeln in dieser Form nicht möglich.² Somit hat die Motivation auch eine kognitive Komponente, was für die späteren Betrachtungen von großer Bedeutung sein wird.

Je nachdem wie groß das Leistungsmotiv ausgeprägt ist, ist das Bedürfnis nach Erfolg, Anerkennung und Bestätigung, aber auch die Angst vor dem Misserfolg und dem eigenen Versagen, hoch. Dominiert hier das Bedürfnis nach Erfolg, kommt es zu einer tatsächlichen Leistung. Dominiert allerdings die Angst vor Misserfolg, führt das häufig zu Vermeidungsstrategien und keiner tatsächlichen Leistung.

Für die Leistungsmotivation gibt es auf Grund der Komplexität kein einheitliches Konzept, sondern verschiedene Theorien, wie beispielsweise das Risiko-Wahl-Modell von Atkinson, die unterschiedliche Aspekte erläutern.³ Diese möchte ich zusammen mit der Korrelation von Motivation, Motiv und Leistung, sowie der Selbstwirksamkeitstheorie, in meiner Arbeit darlegen, um eine Grundlage für den eigentlichen Gegenstand der Fragestellung, der Korrelation zwischen der Erklärbarkeit und der Leistungsmotivation, zu schaffen.

Unterricht ist nach Chomsky immer kompetenzorientiert, denn das gelehrte Wissen soll die Performanz der SuS zu Gunsten der sprachlichen Kompetenz verbessern.⁴ Wenn dem so ist, dann hat der Input der Lehrerinnen und Lehrer⁵ einen Einfluss auf die kognitive Leistung der SuS. Und wenn die Motivation eine kognitive Komponente hat⁶, dann besteht auch eine Korrelation zwischen der Erklärungsfähigkeit der LuL und der Motivation der SuS, entsprechende Aufgaben zu lösen. Die Theorie über diese Korrelation möchte ich in meiner Bachelorarbeit mit Hilfe einer

¹ Schülerinnen und Schüler im Folgenden SuS.

² Vgl. Rubikonmodell der Handlungsphasen, Heckhausen.

³ Atkinson: Einführung in die Motivationsforschung.

⁴ Chomsky: Knowledge of language.

⁵ Lehrerinnen und Lehrer im Folgenden LuL.

⁶ Heckhausen, Jutta: Motivation und Handeln.

kurzen empirischen Studie in einer Realschule überprüfen. Dazu soll zwei Schülergruppen eine fiktive Sprache beigebracht werden, der einen von einem Lehrer mit hoher Erklärfähigkeit und der zweiten von einem Lehrer mit einer niedrigen Erklärfähigkeit. Der Problematik, die Erklärfähigkeit von LuL zu messen, möchte ich in einem separaten Kapitel begegnen und begründet Kriterien zur Bewertung dieser, wie beispielsweise die Strukturiertheit, auswählen. Die SuS sollen einige Wochen vor und unmittelbar nach der Unterrichtseinheit einen Fragebogen⁷ bekommen, mit dessen Hilfe ich eine Veränderung in der Motivation und der Attribution der SuS messen, sowie Rückschlüsse auf das Leistungsmotiv und das Selbstbild ziehen möchte. Außerdem sollen nach der Unterrichtseinheit einige Aufgaben, die das Verständnis des Erklärtem testen, beantwortet werden. Mit diesen Tests erwarte ich einen deutlichen Unterschied zwischen der Leistung beider Schülergruppen zu sehen, der sich auf der Erklärfähigkeit des Lehrers begründet.

⁷ Siehe Anhang I.